

# Inhalt

	<u>Seite</u>
Vorwort	4
<b>1</b> Haushalt und Familie	5
<b>2</b> Der Markt	6 - 11
• Angebot und Nachfrage	
• Das Modell der Marktpreisbildung	
• Der Haushalt als Anbieter – der Arbeitsmarkt	
<b>3</b> Der Haushalt und seine Bedürfnisse	12 - 15
• Existenzbedürfnis – Kulturbedürfnis – Luxusbedürfnis	
• Primär- und Sekundärbedürfnisse	
<b>4</b> Güter- und Geldströme	16 - 22
• Der Haushalt im Wirtschaftskreislauf	
• Der Handel	
• Die Geldströme	
<b>5</b> Einkommen	23 - 27
• Wer bekommt welches Einkommen?	
• Bruttoeinkommen und Nettoeinkommen	
<b>6</b> Wir wirtschaften – das ökonomische Prinzip	28
<b>7</b> Die „Neue Hausarbeit“	29 - 34
• Die Unterschiede zur traditionellen Hausarbeit	
• Die Haushalte	
• Wir führen die „Neue Hausarbeit“ selber durch	
<b>8</b> Werbung	35 - 40
• Was ist „Werbung“?	
• Was macht Werbung?	
• Wie arbeitet Werbung?	
• An wen wendet sich die Werbung?	
<b>9</b> Der Haushalt als Verbraucher	41 - 42
• Verbraucherschutz	
<b>10</b> Abschlusstest zur Wiederholung	43
<b>11</b> Zusätzliche Klebezettel zum Ausschneiden	44
<b>12</b> Die Lösungen	45 - 48

# Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Begriffe *Firma*, *Betrieb* und *Unternehmen* werden in den vorliegenden Kopiervorlagen synonym verwendet. Ein typischer Betrieb ist meistens eine Produktionsstätte. In einem Unternehmen kann es also ohne weiteres mehrere Betriebe geben. Und was wäre dann eine Firma? Diese Zusammenhänge sind in der Sekundarstufe I zu schwierig zu verstehen (auch Fachleute haben ihre Probleme damit) und spielen hier auch keine zentrale Rolle. Bei diesen Kopiervorlagen geht es vor allem darum, die Situation von privaten Haushalten in der Wirtschaft und ihren Handlungsspielraum zu verstehen.

Sinnerfassendes Lesen wird anhand von aussagekräftigen Informationstexten und amtlichen Definitionen einzelner Begrifflichkeiten geübt. Abwechslungsreiche Aufgaben vertiefen und wiederholen das Gelesene.

Mit dem Begriff Haushalt sind in diesen Kopiervorlagen ausschließlich private Haushalte gemeint.

Grundlagen der Volkswirtschaft (Angebot, Nachfrage, ökonomisches Prinzip usw.) werden anschaulich und anhand von Beispielen vermittelt.

Das Arbeitslosengeld wird nur kurz definiert. Fristen, Anspruchsdauer usw. werden absichtlich herausgelassen, da sie nach Lebensalter, Beschäftigungsdauer usw. variieren. Außerdem ist das Arbeitslosengeld (I und II) ständigen Änderungen unterworfen. Diskutieren Sie bei Bedarf die aktuelle Situation im Unterricht.

Das Thema Werbung wird möglichst sachlich angegangen. Den Schülern\* soll in groben Zügen verdeutlicht werden, was Werbung ist und wie Werbung arbeitet. Indem die Schüler im Zuge von Aufgaben Beispiele für Werbung suchen, setzen sie sich aktiv mit Werbung auseinander. Sie erkennen, wo Werbung überall „lauern“ kann. Außerdem soll deutlich werden, dass Werbung nicht nur schlecht ist, sondern auch informiert. Die Kaufentscheidung liegt letzten Endes beim Käufer allein.

Viel Freude und Erfolg beim Einsatz der vorliegenden Kopiervorlagen wünschen Ihnen das Kohl-Verlagsteam und die Autorin

**Christine Schlote**

*\*Mit Lehrern und Schülern sind im gesamten Band selbstverständlich auch die Lehrerinnen und Schülerinnen gemeint.*

*Quellenangabe: Literatur zur Neuen Hausarbeit (Wolfgang Wertenbroch & Christine Schlote), „Neue Hausarbeit“, Fördermagazin 5/2006, S. 29-32, Oldenbourg Schulbuchverlag, München*

Bedeutung der Symbole:



**Einzelarbeit**

EA



**Partnerarbeit**

PA



**Arbeiten in  
kleinen Gruppen**



**Arbeiten mit der**

## 2 Der Markt



EA

**Aufgabe 8:** Suche in Tageszeitungen drei Stellenangebote von Unternehmen (Arbeitgeber) und drei Stellengesuche von privaten Haushalten (Arbeitnehmer)! Schneide die Anzeigen aus und lies sie sorgfältig! Klebe die Anzeigen auf die Rückseite dieses Blattes! Nun beantworte für jede Anzeige folgende Fragen:

- Wer bietet Arbeitskraft an, bzw. wer fragt Arbeitskraft nach?
- Um was für Arbeit handelt es sich?
- Was wird in den Stellenanzeigen von den Arbeitnehmern bzw. Bewerbern erwartet?



PA

**Aufgabe 9:** Tausche dich zu den folgenden Fragen mit deinem Tischnachbarn aus.

- Was möchtest du nach Beendigung deiner Schulzeit beruflich machen?



---

---

---

- Wo würdest du dich z.B. über Ausbildungsplätze informieren?

---

---

---

- Was kannst du unternehmen, um einen Ausbildungsplatz zu bekommen?

---

---

---

## 4 Güter- und Geldströme



David

„Unser Haushalt gibt aber nicht alles Geld für Konsumgüter aus.“

Richtig David. Es stimmt, dass die Haushalte längst nicht ihr ganzes Einkommen für Konsumgüter ausgeben (können).



EA

**Aufgabe 4:** Befrage deine Eltern (Großeltern oder andere Bekannte/Verwandte), wofür das Einkommen genutzt wird bzw. welche Ausgaben davon bestritten werden müssen.

Wir müssen den bereits bekannten Wirtschaftskreislauf erweitern: **Geldströme**, die von den Haushalten und den Unternehmen zum Staat fließen und der **Handel** spielen ebenfalls eine wichtige Rolle.

Die Firma Schmecklecker braucht für eine neue Gebäcksorte neue Maschinen. Dafür muss eine Menge Geld in das Unternehmen gesteckt (investiert) werden. Entweder bringt die Firma Schmecklecker das Geld für die Investitionen (hier: Maschinen) selbst auf, oder sie nimmt einen Kredit bei einem Geldinstitut in Anspruch.

Die Spargelder vieler Haushalte werden von den Geldinstituten an Unternehmen für deren Investitionen verliehen.



## 4 Güter- und Geldströme



EA

**Aufgabe 5:** *In einem der vorangegangenen Beispiele hat Frau H. Produkte der Firma Schmecklecker im Supermarkt gekauft. Beschreibe in wenigen Sätzen den Weg des Gebäcks. Verwende dazu die gelernten Begriffe.*



---

---

---

---

---



EA

**Aufgabe 6:** *Was passiert, wenn eine andere Firma als Konkurrenz zur Firma Schmecklecker besseres und gleichzeitig preiswerteres Gebäck anbietet?*



---

---

---

---

---

---



EA

**Aufgabe 7:** *Herr H. verkauft seine Arbeitskraft an den, der ihm die besten Arbeitsbedingungen (hohes Einkommen, gutes Betriebsklima, günstige Arbeitszeiten usw.) bietet. Unter welchen Bedingungen wird Herr H. wohl die Arbeitsstelle bei der Firma Schmecklecker wechseln?*

---

---

---

## Die Haushalte



EA

**Aufgabe 4:** a) Lies nun die folgenden Fallbeispiele sorgfältig durch!

**A**

Familie A. besteht aus Mutter, Vater und Isabelle. Frau A. putzt täglich von 18 Uhr bis 19 Uhr in der Firma X.. Herr A. verlässt die Wohnung um 7 Uhr und ist um 16:30 Uhr wieder zu Hause. Isabelle ist neun Jahre alt und besucht die 3. Klasse. Sie ist gerade aufgestanden und klagt über Bauchschmerzen. Die Mutter beschließt, die Hausärztin aufzusuchen.

**B**

Frau H. lebt in einem Seniorenheim. Weil sie ihren Hausarzt nicht aufsuchen kann, wird sie regelmäßig von ihm besucht.

**C**

Herr M. ist alleinerziehender Vater mit einem Kind, das den Kindergarten besucht. Er hat einen Beruf und ein geregeltes Einkommen. In seinem Freundeskreis gibt es Frauen, die ihn unterstützen: Sie bringen das Kind in den Kindergarten und holen es mittags auch wieder ab. Das Kind isst bei ihnen zu Mittag und wird um 16:30 Uhr zum Vater gebracht.

**D**

Bei Familie P. (Vater, Mutter, Tochter 6 Jahre, Sohn 9 Monate) arbeitet der Vater häufig im Ausland. Seinen Arbeitsplatz erreicht er mit Flugzeug und Bahn. Die Tochter besucht vormittags die Grundschule. Das Mittagessen nehmen Frau P. und die Kinder bei der Mutter von Frau P. ein, die im Haus nebenan wohnt.

**E**

Die Familie S. besteht aus Frau S., ihrem Lebensgefährten und dessen 15-jährigen Sohn. Frau S. hat seit ihrer Scheidung nicht mehr gearbeitet und möchte jetzt wieder anfangen. Sie ruft bei mehreren Firmen ohne Erfolg an und geht dann zum Arbeitsamt. Hier rät man ihr, in der Volkshochschule einen EDV-Kurs zu belegen. Danach soll sie sich wieder melden.

**F**

Der Haushalt der Familie N. ist mit Geräten bestens ausgestattet. Aber wie das so ist, ausgerechnet am Freitagabend streikt plötzlich der Fernseher und am Sonntag rührt sich die Waschmaschine nicht mehr. Herr N. ist mit dem Elektronikhändler nebenan gut bekannt, und der liefert noch am Abend Ersatz. Aber die Waschmaschine kann erst am Montag nachgesehen werden.

## Was ist „Werbung“?

Das schreibt das Fachbuch dazu:

- **Werbung** ist eine bewusste Beeinflussung von Menschen auf einen bestimmten Werbezweck hin.
- Man unterscheidet **Propaganda**, die politischen oder kulturellen Zwecken dient (z.B. Parteien werben vor Wahlen) und **Wirtschaftswerbung** (z.B. Autofirmen, die für ihr neuestes Modell werben).
- Zu den **Werbemitteln** gehören Schrift- und Bildwerbemittel (Anzeigen, Plakate, Werbefilme), akustische Werbemittel, Schaufenster usw..
- Als **Werbeträger** werden die Presse (Zeitschriften, Zeitungen), Post, Kino, Fernsehen, Hörfunk und Messen eingesetzt.



PA

**Aufgabe 1:** Welche Werbemittel fallen euch noch ein?



---

---

---



PA

**Aufgabe 2:** Jedes Produkt hat eine Besonderheit. Es hebt sich durch seine Eigenschaften von anderen Produkten ab. Wesentliches Ziel der Werbung ist es, diese Produkteigenschaften hervorzuheben. Kennt ihr Werbungen, in denen eindeutig die Produkteigenschaften hervorgehoben werden?

---

---

---

---